

Ernemann-Stah-Projektor „Imperator“

Zwei deutsche Reichspatente! Jubiläums-Modell Zwei deutsche Reichspatente!

Bei der Konstruktion dieses Modells haben wir alle die Punkte berücksichtigt, die sich im Laufe der Jahre als erstrebenswert ergeben haben. Es sind dies:

Unempfindlichkeit der mechanischen Teile auch bei rauher Behandlung, also absolute Betriebssicherheit und möglichst vollständige Sicherung gegen Filbrand.

Unser Jubiläumsmodell bedeutet eine vollkommen neue Richtung, und entspricht allen Ansprüchen, die an eine erstklassige Theatermaschine gestellt werden können.

Das Triebwerk sowohl, als auch der gesamte Filmweg sind in **ein feuer- und staubsicheres Gehäuse einmontiert**. Die Bedienung des Apparates ist trotz der Einkapselung auch nicht um einen Handgriff komplizierter geworden. Es ist unmöglich, durch gewaltsamen oder fahrlässigen Eingriff das Triebwerk zu beschädigen. Dergleichen sind Verletzungen des Operateurs vollständig ausgeschlossen.

Das Werk ist an der Rückseite eines kräftigen, gußeisernen Gestelles montiert und wird durch eine starke Schutzkappe abgedeckt. Der Filmweg befindet sich auf der durch eine öldichte Zwischenwand abgetrennten Vorderseite des Gestelles und wird durch eine in starken Scharnieren gehende Tür abgeschlossen, an der sich die Kurbel für den Handbetrieb, sowie die Griffscheibe für die Bildstellung befindet. Beide kuppeln sich beim Schließen der Tür in jeder beliebigen Stellung selbsttätig mit dem Werk. Sämtliche Wellen sind aus bestem Silberstahl gedreht, zum Teil gehärtet und auf das sauberste nachgeschliffen. Das Malteserkreuz, auf besonderen Spezialmaschinen auf das präziseste hergestellt, wird durch eine **glasharte, ebenfalls genau nachgeschliffene Stiftscheibe** angetrieben und läuft dauernd in Oel. Nur durch diese, uns eigentümliche, peinliche Fabrikation dieser wichtigsten Teile wird der unsere Apparate kennzeichnende **geräuschlose Gang und das absolute Feststehen der Bilder auch nach langer Betriebsdauer erreicht**.

Die Feuersicherheit ist derart erhöht worden, daß ein Abrennen von mehr als dem im Bildfenster stehenden Bilde mit Sicherheit ausgeschlossen ist. Durch eigenartig angeordnete Kanäle ist es dem Lichtstrahl und damit der Hitzewelle unmöglich, mit dem Filmstreifen in Berührung zu kommen, so daß also auch bei Filbruch ein Entzünden desselben ausgeschlossen ist.

Von besonderer Wichtigkeit ist, **daß der Vortührende diesen von uns beabsichtigten Feuerschutz nicht willkürlich ausschalten kann**, da ohne vollständiges Schließen der Tür die Projektion unmöglich ist. Außer dieser Einrichtung ist der Apparat mit einer sicher funktionierenden automatischen Feuerschutzklappe versehen, die den Strahlengang nur dann freigibt, wenn der Apparat eine genügende Geschwindigkeit erreicht hat.

Zum Unterschied gegen andere Apparate läuft der Film niemals über eine freie Strecke, sondern befindet sich stets unter feuer-

sicherer Umhüllung durch Feuerschutztrommeln, Kanäle oder durch das Projektionswerk selbst.

Die **optische Achse ist, wie bei unserem früheren Modell, konstant**. Die Bildstellung erfolgt leicht durch Drehen eines geriffelten Handrades.

Den Motorantrieb, zu dem bisher die Blenden- oder Schwungradwelle benutzt wurde, haben wir insofern verbessert, als er an einer **besonderen Welle mit Schnurlauf erfolgt, die sich bei der Bildverstellung nicht mit bewegt, sondern konstant bleibt**.

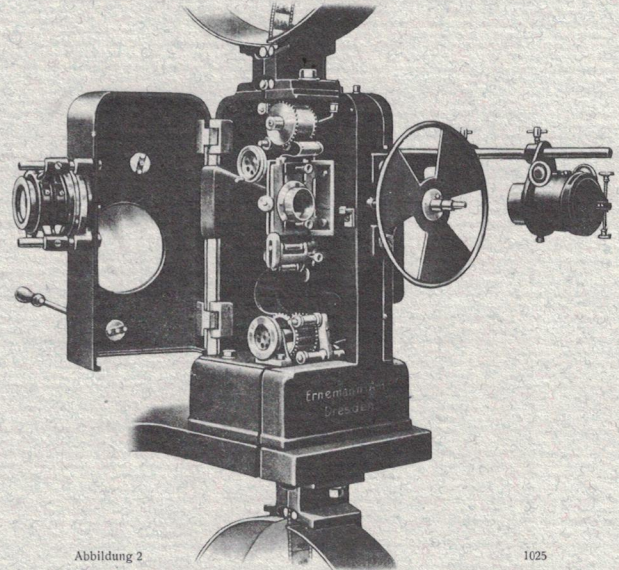


Abbildung 2

1025

Besondere Aufmerksamkeit haben wir der Anordnung und Ausführung der Blende geschenkt. Durch geschickte Gruppierung der Wellen ist es gelungen, eine kleine und dadurch sehr stabile Aluminiumblende derart anzubringen, daß das Bedecken des Bildfensters nicht mehr seitlich, sondern in der Richtung des Filmzuges erfolgt. Hierdurch wird die größtmögliche Lichtausbeute gewährleistet, da zum vollständigen Abdecken des Fensters nicht mehr der Weg zur Bildbreite notwendig ist, sondern nur die kürzere Entfernung in der Höhe des Bildfensters. Die Decksegmente der Blende konnten entsprechend schmaler gehalten werden, was **gleichbedeutend ist mit Lichtersparnis und dadurch geringeren Betriebs-Unkosten**.